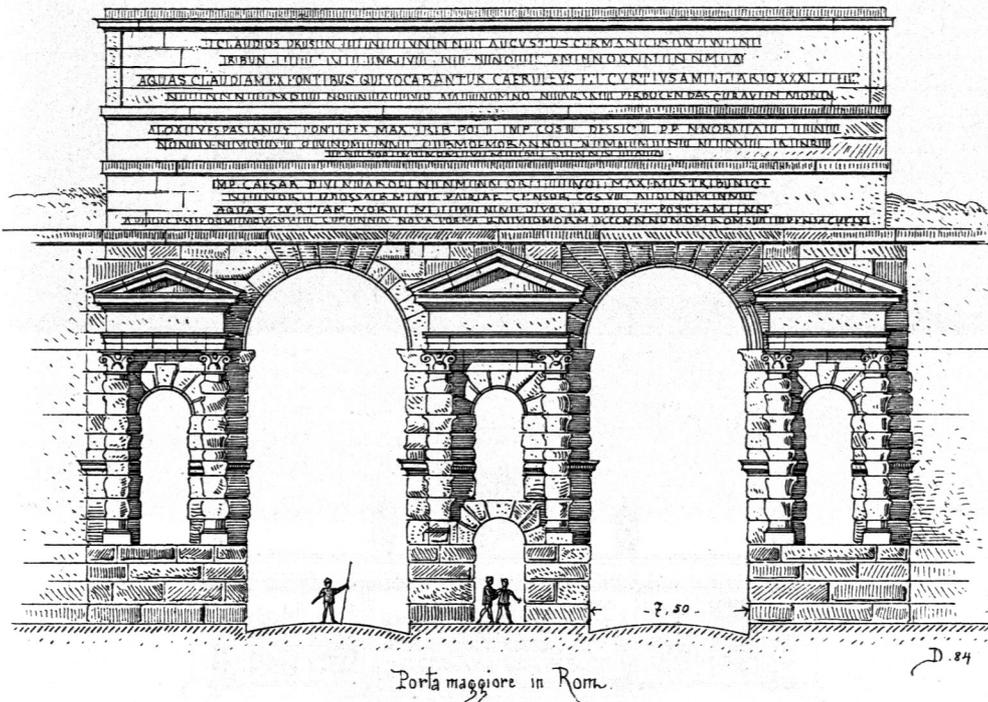


Der Triumphbogen des *Septimius Severus* auf dem Forum in Rom (Fig. 409 u. 410) wurde 203 nach Chr. zu Ehren des Kaisers und seiner Söhne *Caracalla* und *Geta* zur Feier der Siege über die Parther, Araber und Adiabener erbaut. Der Bogen hat drei kassettierte Durchgänge, einen größeren Haupt- und zwei kleinere Nebenbögen.

619.
Triumphbogen
des
*Septimius
Severus*
zu Rom.

Da der Bogen erheblich (2,65 bis 3,50 m) über der Fläche des Forums liegt, so führen Stufen zu den Eingängen empor. Beim mittleren Durchgang fand zur Ermöglichung der Durchfahrt eine Sandanschüttung statt. Die architektonische Gliederung erfolgt auch hier durch korinthische Säulen auf Postamenten mit Reliefschmuck. Da die Inschriften der Attika durchlaufen, so trugen die Säulen keine Figuren, sondern wohl niedrige Trophäen als Bekrönung. Die Säulen sind aus prokonnesischem, die übrigen Teile des Bogens mit Ausnahme des Unterbaues, der aus Travertin besteht, aus pentelischem Marmor. Auf der Attika standen einst das bronzene Sechsgespann mit der sieggekrönten Statue des Kaisers, sowie viel-

Fig. 406.



Porta maggiore in Rom.

leicht noch Reiter- und Standfiguren. Die Reliefs mit Kriegs- und Triumphszenen zeigen bereits den starken Niedergang der plastischen Kunst und weisen dem Bogen, obwohl er früher entstand wie der Triumphbogen des *Konstantin*, eine künstlerische Stellung später an als diesem, dessen plastischer Hauptschmuck, wie erwähnt, aus der Zeit des *Trajan* stammt. Der Bogen ist 23 m hoch und 25 m breit.

Auf nichtitalienischem Boden hat die römische Kunst der Kaiserzeit gleichfalls eine Reihe höchst bemerkenswerter Triumphbögen hervorgebracht. Von ihnen schließt sich der Triumphbogen zu Orange in Grundgestalt und ornamentaler Ausschmückung den bedeutendsten römischen Werken am meisten an. Orange, im französischen Departement Vaucluse in der Rhôneebene, ist das alte Arausio im narbonensischen Gallien, wo die Römer bereits früh hinkamen und *Julius Caesar* eine römische Kolonie begründete. Der stark beschädigte, aber noch aufrechte Bogen (siehe den Grundriss in Fig. 394, sowie Fig. 411) hat drei Durchgänge, weicht aber in seinem übrigen Aufbau stark von den Bögen des Mutterlandes ab.

620.
Triumphbogen
zu
Orange.